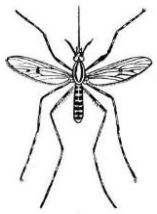
Einige Insekten

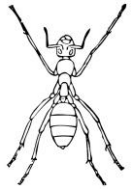
Stechmücke



Das Weibchen der Stechmücke benötigt Blut, damit sie Eier legen kann. Diese legt sie dann ins Wasser. Dort entwickeln sich Larven und Puppen, bis die fertige Mücke ausschlüpft.
In tropischen gebieten überträgt die Stechmücke Malaria, eine gefährliche Krankheit.

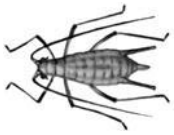
Waldameise

Waldameisen leben zu tausenden in grossen Haufen aus Pflanzenmaterial. Nur die Königin kann Eierlegen. Um ihren Haufen zu



verteidigen, spritzen die Arbeiterinnen Gift: Ameisensäure. Man nennt sie „Waldpolizei", weil sie den Wald aufräumen von toten Tieren. Sie „melken" Blattläuse, um deren süssen Zuckersaft zu erhalten.

Blattlaus



Dieses winzig kleine Insekt hat zuerst Flügel. Es sucht sich eine gute Pflanze, lässt sich dort nieder und saugt von der Wirtspflanze Saft aus dem Stengel. Ameisen und Bienen lieben sie und erhalten deren Saft, Marienkäfer sind ihre Feinde, denn diese fressen sie.

Wespe

Wespen sind schwarz gelb gestreift. Im Gegensatz zu Bienen können sie mehrmals stechen. Sie leben in Bauten zusammen, wo ihre Königin



Eier legt und die Wespen selber die Arbeiten erledigen: Brutpflege, Nestbau, Verteidigung des Nestes, Futter suche. Wespen erbeuten andere Insekten und bringen diese dann als Futter in den Bau. Dieser ist aus einem Holz und Speichelgemisch gebaut. Oft findet man diese Wespennester auf Dachböden.

Marienkäfer



Der Marienkäfer mit seinen Punkten auf dem farbigen Rücken gilt als Glücksbringer. Er muss nicht unbedingt rot mit schwarzen Punkten sein. Es gibt auch andere Farbmuster. Er ist ein „Nützling" für Gartenliebhaber, denn er vertilgt Blattläuse. Darum sind Ameisen seine Feinde.

Maikäfer



Der Maikäfer ist ein grosser, brauner Käfer, der im Mai auftaucht. Es gibt auch den etwas kleineren Junikäfer. Die Larve des Maikäfers lebt drei Jahre lang im Boden drin und schädigt dabei Pflanzen, weil er deren Wurzeln frisst. Kaum ist er flugfähig kann er, wenn viele miteinander auftauchen, ganze Bäume kahlfressen.

Eintagsfliege



Die Larve der Eintagsfliege entwickelt sich etwa ein Jahr lang im Wasser. Danach lebt sie als Fluginsekt nur etwa ein bis drei Tage, darum der Name. Sie hat, als Larve und als Fliege, drei lange Fäden am Hinterleib.

Floh

Er ist der Weltrekordhalter im Weitsprung. Er hüpft locker 200mal so weit, wie er selber gross ist. Der kleine, kaum sichtbare Plagegeist macht sich gerne an Säugetiere heran, um ihnen Blut abzusaugen. Vor allem auf Igeln, Mäusen und Ratten findet man sie zahlreich. Früher haben diese winzigen Insekten die schreckliche Pestkrankheit übertragen.



Kopflaus



Sie ist ebenfalls ein Blut saugender Parasit und immer wieder an Schulen zu finden. Sie kriecht langsam in den Haaren von Menschen herum und klebt ihre kleinen, weissen Eier daran (= Nissen). Sie besitzt scharfe Krallen und ist nur aufwändig aus den Haaren entfernbar.

Honigbiene



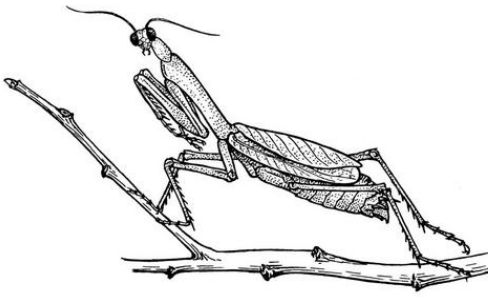
Wie Wespe, Ameise und Hornisse bilden die Honigbienen einen „Staat". Sie haben eine Königin, welche als einzige Eier legt. Alle anderen sind „Dienerinnen" und pflegen die Waben, bewachen den Bienenstock oder sammeln Nektar und Pollen.
Den Nektar verarbeiten sie zu Honig. Bienen haben einen Stachel, mit dem sie Angreifer pieksen können. Nur einmal, dann sterben sie. Das Bienengift kann für allergische Menschen sogar tödlich sein.

Stubenfliege



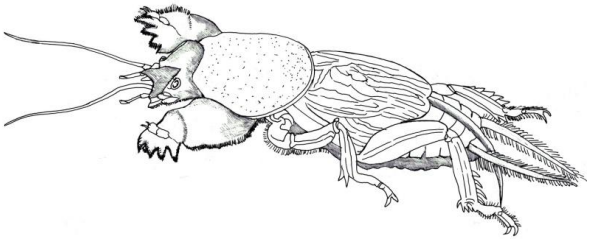
Sie ist fast schon ein Haustier, denn sie oft ist im Haus drin vorzufinden. Weil sie gerne auffälligen Gerüchen nachgeht, gelangt sie durch offene Fenster und Türen da hinein. Sie frisst praktisch alles: Süsses, Fleisch, Schei… Und das ist natürlich etwas eklig. Dabei ist sie ein sauberes Tier, denn sie putzt sich immer wieder und kann dabei sogar kopfüber an der Decke hängen.
Die „Kinder2 der Fliege sind zuerst weisse Maden, dann dunkle Tönnchen und erst danach können sie fliegen.

Gottesanbeterin



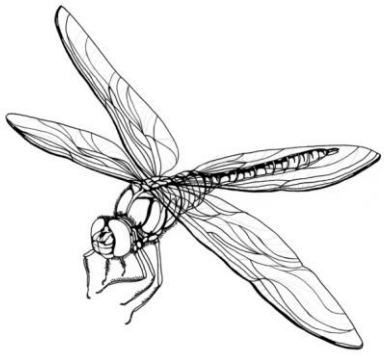
Diese grosse Heuschreckenart ist ein absoluter Fleischfresser. Sie packt alles, was etwas kleiner ist als sie und verspeist es sofort. Aus den zwei vorderen Fangarmen mit den Krallenzacken kommt kein Opfer wieder raus. Die Gottesanbeterin vertilgt sogar Artgenossen: Zum Beispiel das Männchen, wenn es sich paaren will.

Maulwurfsgrille



Sie ist die grösste Grillenart bei uns und lebt im Untergrund. Sie buddelt ganze Höhlensysteme in den Boden oder benutzt alte Mauslöcher, um an Pflanzenwurzeln heranzukommen. Ihre Vorderbeine sehen aus wie grosse Schaufeln und dienen dazu, Löcher zu graben.

Libelle



Es gibt verschiedene Libellenarten. Auf dem Bild ist die blaugrüne Mosaikjungfer zu sehen. Sie ist über 5 Zentimeter lang und eine wahre Flugkünstlerin. Sie kann zum Beispiel an Ort in der Luft stehen bleiben wie ein Helikopter. Die Libellenlarven entwickeln sich im Wasser und jagen dort andere Insekten oder Larven. Auch sie fressen sogar Artgenossen.

Schlupfwespe

Dieses Insekt ist sehr nützlich gegen Insekten, denn ihr Futter sind Insektenlarven. Diese Opfer spürt sie mit ihren feinfühligen Antennen unter dem Holz auf. Dann sticht sie mit dem langen Legestachel durch das Holz und legt Eier in die fremde Larve. Ihre eigenen kleinen Larven fressen nun die Opferlarve quasi bei lebendigem Leib auf. Die schlanke Schlupfwespe ist für uns, trotz dem furchterregend langen Stachel, für uns völlig ungefährlich.

